

Haushaltsplan 2025
CDU-Fraktion 10.02.2025
Fraktionssprecher: Jürgen Arnold

Sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Burth, geschätzte Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauhofes, Kollegen des Gemeinderates, sehr verehrte Bürger und Gäste,

Wir dürfen heute am 10.02.2025, so früh wie noch nie, unseren Haushaltsplan für das Jahr 2025 verabschieden. Dies ist eine bemerkenswerte Leistung von Bürgermeisterin Frau Lena Burth, der Kämmerei mit Herrn Siegfried Gindele und Herrn Ralf Scholter sowie der ganzen Verwaltung, wofür diese meines Erachtens ein sehr großes Dankeschön mit einem extra Applaus verdient haben.

Diese frühzeitige Verabschiedung ermöglicht uns als Gemeinde einen rechtzeitigen Start in das Jahr 2025, indem wir ein umfangreiches Investitionsprogramm mit einem Volumen über insgesamt 7.359 T€ verwirklichen möchten. Die wesentlichsten Vorhaben sind dabei der Baubeginn für den Neubau des Feuerwehrhauses, der Um- bzw. Anbau der verlässlichen Grundschule, die Erweiterung vom Kindergarten St. Monika und die Sanierung der Hauptstraße neben vielen anderen „kleineren“ Investitionsmaßnahmen in unseren Teilorten.

Die Finanzierung dafür ist gesichert, aus dem Zahlungsmittelüberschuss über 1.523 T€ aus unserem Ergebnishaushalt, durch die beantragten öffentlichen Zuschüsse für die einzelnen Maßnahmen und aus den Liquiditätsüberhängen, für nicht realisierte Investitionen aus dem Vorjahr 2024. Sehr erfreulich ist, dass für dieses umfangreiche Neuinvestitionsvolumen keine Darlehensneuaufnahme im Ergebnishaushalt eingeplant werden muss. Es bedurfte dieses Jahr auch keinen großen Diskussionen in unserer Fraktion, nachdem auch die wesentlichen Haushaltsanmeldungen von unseren Teilorten im Investitionsprogramm berücksichtigt werden konnten. Die Herausforderung für von diesem Investitionsvolumens ist also nicht deren Finanzierung, sondern deren effektive, arbeitswirtschaftliche Umsetzung im Jahr 2025.

Weshalb die frühe Verabschiedung dieses Haushaltsplanes sehr wichtig ist, dass die notwendigen Ausschreibungen und die daraus resultierenden Vergaben frühzeitig erfolgen können, da der beste Plan nur so gut ist wie dessen Realisierung.

Die abschließende Umsetzung dieser Investitionsmaßnahmen ist der CDU-Fraktion im Sinne unsere Gemeinde jedoch sehr wichtig, weshalb Sie hiermit den offiziellen Antrag stellt:

Dass die Verwaltung dem Gemeinderat noch vor den Sommerferien bis Ende Juli dieses Jahres einen aktuellen Zwischenstand zur Haushaltslage und zu dem bis dahin erreichten Realisierungsstand der beschlossenen Maßnahmen gemäß Investitionsplan bzw. deren Sachstand und Umsetzungsfortschritt gibt, damit wir gegebenenfalls rechtzeitig entsprechend nachjustieren können, sofern dies notwendig wird.

In unserem Ergebnishaushalt, der zum ersten Mal in der 50jährigen Geschichte von der Gemeinde Ostrach auf ordentlichen Erträgen über rd. 20.256 T€ basiert, kann ein positives Ergebnis über + 382.396,- Euro ausgewiesen werden. Zu diesem positiven Ergebnis trägt im Wesentlichen die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen vom Land Baden-Württemberg um rd. 1,1 Mio. Euro gegenüber dem Jahr 2023 bei. Da unsere Einwohneranzahl seit dem 01.06.2024 nachhaltig mit 7.127 Einwohner über der Grenze von 7.000 Einwohner liegt. Die Strategie der Neuerschließung von umfangreichen Neubaugebieten, insbesondere im Rahmen des vereinfachten 13b-Verfahrens im Hauptort und in den Teilorten seit dem Jahre 2019, ist somit für unsere Gemeinde positiv aufgegangen. Diese ziehen natürlich jedoch im Gegenzug umfangreiche, notwendige Neuinvestitionen in die Infrastruktur, wie z.B. Kindergärten, Schulen usw. in den kommenden Jahren nach sich.

Unabhängig davon fehlen in unserem aktuellen Ergebnishaushalt noch die zusätzlichen Abschreibungen für die in den Wirtschaftsjahren 2019 bis einschließlich 2024 getätigten Neuinvestitionen, da die endgültigen Jahresabschlüsse für diese Jahre voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2026 vorliegen und ein Volumen von ca. 300 T€ bis 400 T€ pro Jahr ausmachen dürften, muss unser ausgewiesenes Ergebnis kalkulatorisch auf eine schwarze 0 bereinigt werden.

Wesentlich belastend wirkt sich auf unser Ergebnis die Erhöhung der Kreisumlage um + 3 Prozentpunkte bzw. + 292.500,00 Euro Mehrausgaben aus. Unser Dank gilt an dieser Stelle unser CDU-Kreistagsfraktion, der auch unsere Bürgermeisterin Lena Burth angehört, die die vom Landkreis ursprünglich vorgeschlagene Erhöhung von + 5% Prozentpunkten bzw. rd. + 500 T€ für unsere Gemeinde Ostrach, erfolgreich verhindert hat.

Eine der wesentlichsten Einnahmequellen für unsere Gemeinde ist mit rd. 3,5 bis 4,0 Mio. € pro Jahr die Gewerbesteuer, deren Höhe für das Jahr 2025, aufgrund der konjunkturell, schwierigen Rahmenbedingungen mit rd. 500 T€ geringer eingeplant wurde.

Positiv ist dabei, dass wir als Gemeinde Ostrach nicht von einem einzelnen, überdurchschnittlich großen Gewerbe- bzw. Industriebetrieb und somit auch von einer Branche und deren Wohlergehen abhängig sind. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir viele mittelständische Betriebe aus verschiedensten Branchen in der Gemeinde haben und auch in den letzten Jahren neu ansiedeln konnten, wodurch unsere Abhängigkeit von einzelnen Betrieben überschaubar ist.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Gewerbetreibenden bedanken, die nicht nur Arbeitsplätze in Ostrach anbieten, sondern auch maßgeblich zu unseren Einnahmen beitragen. Wir als Gemeinde haben in der Vergangenheit und werden auch in Zukunft die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich die bestehenden Betriebe mit entsprechenden Erweiterungsmöglichkeiten in Ostrach wohl fühlen und Ostrach auch für neue Gewerbebetriebe interessant ist und attraktiv bleibt. Anzuführen ist hierbei die Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes „Königsegg II“ in diesem Jahr, das von den teilnehmenden Gemeinden mit rd. 1 Mio. € subventioniert wird.

Um die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Gemeinde im Ganzen beurteilen zu können, müssen auch unsere Eigenbetriebe für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung mit einbezogen werden. In diesem Bereich kommen die negativen Seiten einer Flächengemeinde voll zur Geltung, indem anhaltend umfangreiche Ersatz- und Neuinvestitionen notwendig sind, um unsere Bevölkerung, die sich dünn besiedelt auf unserer Gemeindefläche verteilt, mit der entsprechenden Wasserversorgung bzw. -entsorgung erreichen zu können.

Exemplarisch sind zu nennen:

1.640 T€ Neuinvestitionen im Bereich Wasserversorgung, welche mit rd. 1.334 T€ über die Neuaufnahme eines langfristigen Darlehens finanziert werden.

Bei der Abwasserbeseitigung sind es Neuinvestitionen über 1.755 T€, welche ebenfalls anteilig durch ein Neudarlehen über rd. 1.154 T€ finanziert werden, dessen abschließende Höhe jedoch noch vom Zeitpunkt des Einganges von verschiedenen Kanal-, Klärbeiträgen sowie des Anteiles von den Gemeinden Riedhausen und Königseggwald am „GE Königsegg II“ abhängt.

Die Hauptverbindlichkeiten unserer Gemeinde stecken in diesen beiden Eigenbetrieben, wobei es sich dabei grundsätzlich um „rentierliche“ Verbindlichkeiten handelt, deren Kapitaldienst von den Erlösen aus Wasser- und Abwassergebühren getragen wird. Im Ergebnis daraus mussten unsere Wasser- und Abwassergebühren im Jahr 2024 angehoben werden, wobei wir mit den aktuell gültigen Gebührensätzen pro Kubikmeter im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden immer noch in einem eher moderaten Bereich liegen.

Fazit:

Langsam machen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen unserer kommunalpolitischen Entscheidungen von den letzten Jahren in unseren Zahlen positiv bemerkbar, insbesondere die Erträge aus der Erschließung von neuen Wohnbau- und Gewerbegebieten.

Darauf können wir und sollten wir uns jedoch nicht ausruhen, da die Umsetzung von solchen Projekten leider oftmals eine realistische Vorlaufzeit von rd. 5 Jahren bis zu deren Realisierung haben. Unsere Aufgabe als Gemeinderat sollte deshalb sein, bereits heute in aktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung zukünftige Projekte und Maßnahmen aktiv an- und vorauszu-denken und abzuwägen, um deren Umsetzung in Abhängigkeit von unseren finanziellen Möglichkeiten in den nächsten Jahren realisieren zu können.

Exemplarisch sind dabei zu nennen:

- ➔ die Ausweisung von weiteren Wohnbau- und Gewerbegebieten
- ➔ Ausbau der Kinder- und Kleinkinderbetreuung
- ➔ Schaffung eines Treffpunktes für unsere Jugendlichen
- ➔ Neubau bzw. Erweiterung des Pflegeheimes entsprechend dem Bedarf der kommenden Jahre für die geburtenstarken Jahrgänge
- ➔ Optimierung unserer Verwaltungsstrukturen und deren bestmögliche Digitalisierung, mit dem Ziel der Effizienzsteigerung, um die sicheren Kostensteigerungen der Zukunft in Grenzen halten zu können

Das Gesamtziel daraus ist, unsere Gemeinde auch für die Zukunft weiterhin, für vorhandene und zukünftige Bürger und Gewerbebetriebe attraktiv zu gestalten.

Wir feiern dieses Jahr 50 Jahre Zusammenschluss der Gemeinde Ostrach, wofür der Auftakt der sehr gelungene, öffentliche Festakt in unserer Buchbühlhalle war. Ein herzliches Dankeschön für die sehr gute Organisation und die würdige Veranstaltung an unsere Bürgermeisterin Lena Burth mit dem Festausschusskomitee und den Verantwortlichen aus der Verwaltung.

Vor 50 Jahren haben sich damals weit vorrausschauende Frauen und Männer zu der Eingemeindung entschlossen bzw. zusammengerauft, was aus heutiger Sicht richtig und betriebswirtschaftlich sinnvoll war. Heute, zwei Generationen später, sollten wir unter Berücksichtigung von den jetzt gegebenen Rahmenbedingungen aktiv überlegen, wie wir uns mit dem Ziel des Erhaltes, der nachhaltigen Selbständigkeit, zukünftig ausrichten müssen, damit wir den gegebenen Herausforderungen, von sicher zu erwartenden Kostensteigerungen, steigender Bürokratismus und steigende, öffentliche Pflichtaufgaben, gerecht werden zu können.

Eine realistische Möglichkeit dafür ist, nach Meinung der CDU-Fraktion, die Verstärkung der aktiven Zusammenarbeit mit den umliegenden Nachbarkommunen, wie wir Sie z.B. bereits über den Abwasserzweckverband oder über unsere interkommunalen Gewerbegebiete pflegen. Die Zusammenarbeit unseres Eigenbetriebes Wasserversorgung mit der Stadt Bad Saulgau ist eine weitere Möglichkeit, sofern die Stadt Bad Saulgau uns auch als Vertragspartner auf Augenhöhe wahrnimmt, respektiert und den Wert unserer umfangreichen Vorräte an qualitativ, hochwertigen Wasser auch entsprechend schätzt und honoriert.

Abschließend geht unser ausdrücklicher Dank an alle Rathausmitarbeiter, dem Bauhof, den Kindergärten und an alle Bediensteten, da jeder an seinem Platz unentbehrlich ist für das funktionierende Zusammenleben in unserer Gemeinde. Als Gemeinderat dürfen wir die Zukunft unserer Gemeinde wesentlich mitgestalten. Dies erfolgt immer im gegenseitigen Respekt und im sachlichen Austausch von Argumenten mit dem gemeinsamen Ziel des Bestmöglichen Ergebnisse für unsere Gemeinde.

Hierfür allen Gemeinderatskollegen, insbesondere den seit letztem Jahr neu gewählten, ein herzliches Dankeschön.

Ihnen, Frau Bürgermeisterin Burth, gilt ein besonderer Dank dafür, dass Sie sich so aktiv und engagiert und mit vollem Herzblut und Identifikation für die so vielfältigen Belange unserer Gemeinde einsetzen.

In Summe können wir als Gemeinderatsgremium zusammen mit der Verwaltung stolz auf das gemeinsame Erreichte sein. Wir verabschieden heute einen genehmigungsfähigen Haushaltsplan 2025, der uns den notwendigen Handlungsspielraum gibt, um die Zukunft unserer Gemeinde, durch entsprechende Investition, selbstbestimmt positiv gestalten zu können.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Jürgen Arnold / CDU-Fraktionssprecher